

UFL-Impulsprogramm «Weiterentwicklung des liechtensteinischen Gesundheitswesens»

Hintergrund

- > Die Regierung hat im Frühjahr 2017 angekündigt, die Bedürfnisse der Gesundheitsberufe zu evaluieren, um sie bei allfällige Reformen im Gesundheitswesen einfließen zu lassen respektive **Reformen**, die aus **Sicht der Berufsgruppen** angestossen werden sollten, um die **Zukunft** zu sichern, in Angriff zu nehmen.
- > Im Sommer ist die **Regierung** an die Private Universität des Fürstentums Liechtenstein (**UFL**) herangetreten mit dem Auftrag, ein **wissenschaftlich fundiertes Konzept** für ein Seminar zu entwickeln, in dessen Ergebnis wertvolle **Impulse** für die Weiterentwicklung des liechtensteinischen Gesundheitswesens entstehen.
- > Die **UFL** verfügt über mehr als 10 Jahre **Erfahrung** im **medizinisch-wissenschaftlichen** Bereich. Sie ist darüber hinaus fest in **Liechtenstein** verankert und kennt die Situation eines Kleinstaates und die damit verbundenen Herausforderungen auch für das Gesundheitswesen.
- > Als **unabhängige Institution** kann sie die optimale **wissenschaftliche** und politisch neutrale **Plattform** für den **interdisziplinären** Austausch unter den Berufsgruppen im liechtensteinischen Gesundheitswesen bieten. Diese Unabhängigkeit ist auch im Rahmen der Vereinbarung mit der Regierung festgehalten.
- > Die UFL versteht sich als **Think Tank** in dieser Thematik.

Was ist konkret das Ziel des Seminars?

- > Die demografischen, kulturellen, technologischen und wirtschaftlichen Umbrüche werden auch im Gesundheitswesen zu neuen Herausforderungen führen. Gesundheitsleistungen und -berufe verändern sich, neue entstehen, andere werden möglicherweise verloren gehen oder neue Rollen im Versorgungssystem einnehmen. Dies kann leicht zu Konflikten und Statuskämpfen zwischen und innerhalb der Berufsgruppen führen und die Strukturen des Gesundheitswesens beeinflussen.
- > Verändert haben sich auch die Versicherten, die Patienten und deren Umfeld. Individualisierung und Ansprüche haben zugenommen. Informationen zu Krankheit, Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten sind leicht zur Hand und ermöglichen ein anderes Entscheidungsverhalten.
- > Das Gesundheitswesen ist zudem konfrontiert mit einer zunehmenden **Professionalisierung**, internationalen **Standards**, der Notwendigkeit intensiver, patientenorientierter Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungserbringern und wirtschaftlichen Herausforderungen.

- > Beispielsweise entstehen mit der **Digitalisierung** insbesondere im Gesundheitswesen neue Informationssituationen, neue Dienstleistungen und Möglichkeiten, auf die viele Berufsgruppen noch **Antworten** suchen, aber auch neue Anforderungen an die Regulierung des Systems.
- > **Aus- und Weiterbildung** haben sich verändert. Viele Gesundheitsberufe haben mit der **Akademisierung** einen höheren Grad an Entscheidungskompetenz erhalten, dem die aktuellen Arbeits- und Verantwortlichkeitsstrukturen nicht gerecht werden.

Was bedeutet dies für einen Gesundheitsplatz Liechtenstein?

- > Direkte Fragen dieser Zeit stellen sich im Gesundheitswesen hinsichtlich:
 - **Entwicklungen in der Nachfrage nach Gesundheitsleistungen**
 - **Möglicher Mangel an Fachkräften (Ärzte, Pflegekräfte etc.)**
 - **Einfluss auf die Versorgungslage bzw. Gewährleistung der Versorgung**
 - **Qualitätsbestimmung und Qualitätstransparenz**
 - **Ausbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte**
 - **Entwicklungsmöglichkeiten einzelner Berufsgruppen am Standort Liechtenstein**
 - **Umsetzbarkeit und Notwendigkeit gesetzlicher Anpassungen**
 - **Wirtschaftliche Aspekte**
- > Es sollte daher ein **gemeinsames Ziel** aller am Standort Liechtenstein tätigen Berufsgruppen im Gesundheitswesen sein, die **Bedürfnisse** zu klären, vorausschauend die **Entwicklungen** zu verfolgen und aktiv die Rahmenbedingungen in diesem Sinne **mitzugestalten**.
- > Auf Basis des Seminars sollen in einem «bottom up» -Ansatz die Vorschläge der Leistungserbringer systematisch dokumentiert werden als Basis für die Arbeit in der Politik und in den Verbänden. Die direkt Betroffenen (Versorger/Patienten) sollen damit künftige Entwicklungen massgeblich mitentwickeln können.
- > Anders also als bei reinen Vernehmlassungsverfahren, in denen die Politik Gesetze vorgibt und die Betroffenen sich erst später einbringen können, wenn die konzeptionelle Arbeit bereits getan wurde, können künftige Entwicklungen mit diesem Impulsprogramm quasi «auf der grünen Wiese», sprich völlig neu gedacht und gehandhabt werden.
- > Die Mitwirkung der Berufsgruppen und Organisationen am Seminar ist freiwillig. Die Initiative ist ein Angebot an die Organisationen, sich in einem offenen Dialog an der Weiterentwicklung des liechtensteinischen Gesundheitswesens zu beteiligen.
- > Das Impulsseminar für das Gesundheitswesen der Zukunft ist daher ein **Aufruf**, sich **aktiv** und vor allem **konstruktiv** an dieser Diskussion zu beteiligen.

Wie läuft das Ganze ab?

- > Die UFL – unter der Projektleitung von Univ-Prof. Dr. Bernhard Güntert – bietet die Plattform für **unabhängige und offene Diskussionen**, trägt die Diskussionsbeiträge zusammen, dokumentiert und berichtet an die teilnehmenden Akteure.
- > Prof. **Bernhard J. Güntert** hatte von 1994 bis 2004 eine Professur für Management und Ökonomie im Gesundheitswesen an der School of Public Health, Universität Bielefeld (D) inne und war Institutsleiter. 2004 bis 2015 folgte eine Professur für Management und Ökonomie im Gesundheitswesen an der UMIT, Hall in Tirol (A). Seit 2014 ist er Projektleiter für Qualität, HTA und Innovation bei curafutura Bern (CH) und selbständig tätig. Prof. Güntert hat Lehraufträge an den Medizinischen Universitäten Wien und Graz, den Universitäten Basel, Bielefeld, Zürich und UMIT sowie an den Fachhochschulen Osnabrück, St. Gallen, PHW Bern und MCI Innsbruck. Er studierte und promovierte (Dr.oec.) an der Universität St. Gallen (HSG) und schloss das Studium Health Administration (MHA) an der Loma Linda University (USA) ab. Prof. Güntert war mehrfach als Berater der WHO sowie der EU und des Europarates für Reformprojekte im Gesundheitswesen tätig.
- > Das Seminar findet vom Herbst 2017 bis Sommer 2018 statt. In verschiedenen Diskussionsrunden kommen die Berufsgruppen zu Wort.
- > In abschliessenden Workshops gemeinsam mit den Berufsgruppen werden konkrete **Vorschläge** erarbeitet und an die **Regierung** übermittelt.
- > Die Veranstaltungen sind **öffentlich** und stehen insbesondere allen Vertretern der Berufsgruppen zur Verfügung.
- > Die Resultate werden systematisch dokumentiert und veröffentlicht.

Die UFL begrüsst es sehr, wenn sich die Berufsgruppen an diesem Programm intensiv beteiligen und in erster Linie den Mehrwert erkennen. Wir werden unsererseits das Beste tun, um die wissenschaftlichen Grundlagen einzubringen und das Impulsprogramm zu einem echten Reformprogramm zu entwickeln.

Dr. Barbara Gant, Prorektorin, Rektorin a.i., barbara.gant@ufl.li
Univ-Prof. Dr. Bernard Güntert, bernhard.guentert@ufl.li
UFL Private Universität im Fürstentum Liechtenstein
Dorfstrasse 24, FL-9495 Triesen
Telefon +423 392 40 10
www.ufl.li